Artikel vom 09.08.2018 · Ausgedruckt am 11.11.2026, 02:53 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/arla-erwaegt-preisdifferenzierung-bei-biomilch

Arla erwägt Preisdifferenzierung bei Biomilch

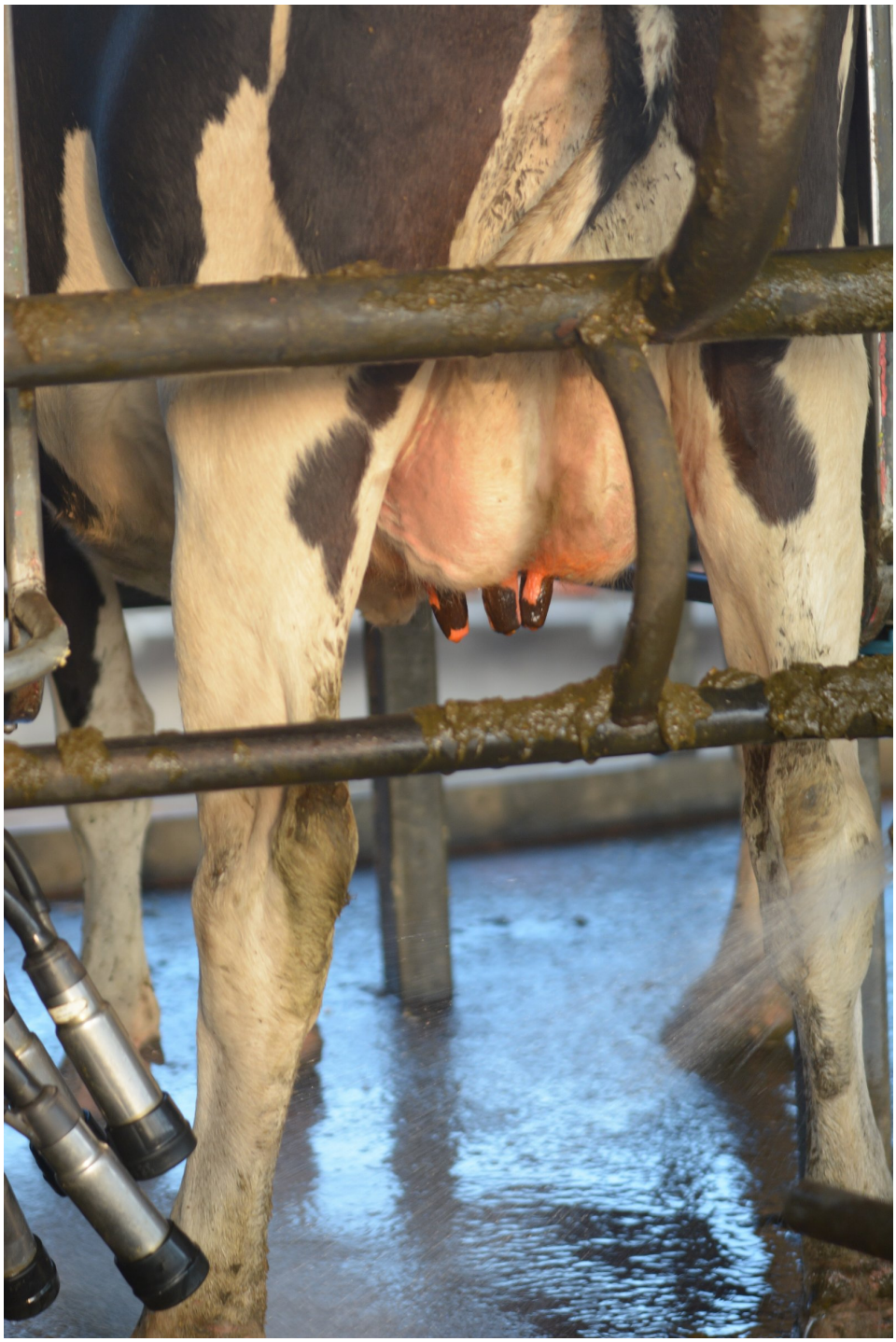


Foto: landpixel

Das skandinavische Molkereiunternehmen Arla erwägt eine Differenzierung des Milchpreises bei Biomilcherzeugern. Hintergrund ist die anhaltende Trockenheit, die auch bei Biobetrieben für Futterknappheit sorgt.

EU- und Länder haben mit Ausnahmeregelung Biobetrieben nun gestattet, Futter aus konventioneller Erzeugung zu verfüttern, um die Futterlücke zu schließen. Biobetriebe, die weiterhin ausschließlich Biofutter einsetzen, will Arla dabei unterstützen, ihre dadurch höheren Grundfutterkosten besser decken zu können. Wie dies umgesetzt werden soll, prüft das Unternehmen derzeit. Dies hat das Unternehmen auf Nachfrage der LZ Rheinland bestätigt.

Biomilcherzeuger, die aufgrund der Futterknappheit konventionelles Futter einsetzen, behalten nach Angaben von Arla ihren Biomilchstatus und bekommen den Biomilchpreis bezahlt. Deren Milch wandert allerdings in die Verwertungs- und Vermarktungsschienen für konventionelle Milch. Arla begründet dies damit, dass sie die Glaubwürdigkeit der Biomilch-Produkte im heimischen Markt ebenso wie auf den Exportmärkten nicht gefährden will. Wie Arla genau über den Milchpreis auf die höheren Aufwendungen von Biobetrieben reagieren will, die nur Biofutter einsetzen, ist offen. Das Unternehmen verwies dazu auf die laufende Prüfung und kündigte an, dass es voraussichtlich erst im Laufe des Augusts eine Entscheidung zu einer möglichen Differenzierung des Bio-Milchpreises durch den Aufsichtsrat geben wird.

Arla hat eigenen Angaben zufolge deutschlandweit 93 Bio-Milcherzeuger unter Vertrag, konzernweit knapp 1000. Wie viele davon die Option nutzen werden, konventionelle Futtermittel einzusetzen, sei nach Unternehmensangaben schwer abzuschätzen.

Branchenkennern zufolge wären verschiedene Konstellationen denkbar, wie Arla den rein biologisch fütternden Milchviehbetrieben über den Milchpreis unter die Arme greift. Als wahrscheinlichste Varianten gelten eine Art Aufschlag auf den regulären Biomilchpreis, der monatlich ausgezahlt wird, oder eine einmalige Gratifikation oder Sonderzahlung am Jahresende.